



Die in Dresden weilenden Koreaner übersetzen Frau Hoffmann den Brief der koreanischen Mutter

## Die Solidarität der Völker — die stärkste Waffe des Weltfriedens —

Eine der wertvollsten Eigenschaften der internationalen Arbeiterklasse ist ihre Solidarität. Die Solidarität der Völker, die in dem großen Weltfriedenslager vereint sind, stärkt und stützt die gesamte Weltfriedensbewegung.

Ein solches Beispiel der internationalen Verbundenheit der Völker erlebten wir in unserem HO-Warenhaus Dresden. Die parteilose Kollegin Hamann aus dem Verkauf kam in das Zimmer des Parteisekretärs und übergab ihm zwei Originalbriefe in koreanischer Schrift, die eine koreanische Mutter an eine deutsche Mutter und an ein deutsches Mädchen gerichtet hat, zur Auswertung. Die Parteileitung unseres Hauses war sich darüber einig, unseren Kolleginnen und Kollegen dieses sehr gute Beispiel der Verbundenheit der Völker zur Kenntnis bringen zu müssen.

Die Parteileitung stellte sich folgende Aufgaben: Mit den Genossen der BGL, mit der Leitung der FDJ, mit dem Vorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft diesen Brief zu diskutieren und alle Genossen und Kollegen zu bitten, ihn in Einzeldiskussionen auszuwerten. Weiterhin schlug die Parteileitung dem Vorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft vor, am 21. Dezember 1953 — anlässlich des Geburtstages des Genossen Stalin —, in einer Feierstunde, welche kulturell umrahmt werden sollte, diesen Gedan-

ken der Solidarität in einem Referat darzulegen mit dem Ziel, in unserem Hause eine Sammlung für Korea durchzuführen. Das soll als unsere Antwort gelten und ein Ansporn für unsere Kolleginnen und Kollegen sein, ihre Kräfte noch mehr für den Kampf um die Erhaltung des Friedens einzusetzen.

Klein

Parteisekretär im HO-Warenhaus, Dresden

*Das koreanische Volk hat den räuberischen und verbrecherischen amerikanischen Imperialismus, der nur ein Ziel kennt, die Völker auszuplündern und zu unterdrücken, am eigenen Leibe kennengelernt. Das koreanische Volk hat mutig, trotz Entbehrungen, Folterungen und größtem Leid den heldenhaften Kampf um den Schutz und die Freiheit seiner Heimat geführt. Die Kraft des koreanischen Volkes erlahmte nie, weil es die Gewißheit hatte, daß sein gerechter Kampf bei der gesamten friedliebenden Menschheit Anteilnahme und Unterstützung findet. Wie hoch diese Freundschaft und Verbundenheit der Völker von dem koreanischen Volk gewertet wird, beweist der nachstehend veröffentlichte Brief einer koreanischen Frau und Mutter, deren Tochter mit einem deutschen Mädchen, die beide das große Glück haben, in der Sowjetunion studieren zu können, enge Freundschaft geschlossen hat:*